

Rede Jubiläumsanlass

Liebe VBW-Mitglieder

Liebe Familienangehörige und Freunde der VBW

Es freut mich euch am heutigen Jubiläumsanlass begrüßen zu dürfen und mit euch auf 40 Jahre VBW anzustossen. Ein herzliches Dankeschön an das Zentrum Paul Klee für den würdigen Ort und das Rahmenprogramm sowie an das Restaurant Schöngrün, welches uns während dem ganzen Anlass mit feinen Häppchen und Getränken versorgen wird. Ein besonderer Dank auch ihre grosszügige Spende an unseren Anlass.

Seit 40 Jahren steht die Vereinigung Berner Wirtschaftswissenschaftler für die Vernetzung und den Austausch zwischen Alumni und Studierenden / Dozenten der Universität Bern ein. Wir blicken auf eine ereignisreiche Geschichte zurück, auf viele spannende und inspirierende RednerInnen, die wir in diesen 40 Jahren erleben durften, natürlich auch auf viele leckere Apéros und die Gelegenheiten bestehende Kontakte zu ehemaligen Kommilitonen zu pflegen und neue Bekanntschaften zu schliessen. Vernetzung und Inspiration waren schon immer unser Antrieb.

Die VBW wurde 1977 gegründet, um die Kontakte zwischen der Uni und der Praxis zu pflegen. Es spielten dabei folgende Überlegungen eine Rolle: Ich zitiere aus dem Zeitungsartikel zur Gründungsversammlung, der am 11. März 1977 im Der Bund erschienen ist: "...dem Bedürfnis des Kontaktes des in der Praxis Stehenden mit der Hochschule, dem Bedürfnis der Hochschule zu wissen, was aus ihren Absolventen wird, was sie über die Ausbildung an der Hochschule aus heutiger Sicht denken, dem Bedürfnis, an der Uni Bern im Weiterbildungssektor ein Gegengewicht zu den Hochschulen Zürich und St. Gallen zu schaffen, und schliesslich ein wenig Melancholie, das Bedürfnis, sich wieder in den Mauern der Uni zu bewegen, Leute zu sehen, zu denen man seit Jahren keinen Kontakt mehr pflegen konnte". Die Idee zur Gründung einer Alumni-Vereinigung stiess auf grosses Interesse, kamen doch über 250 Personen an die erste Konferenz der Berner Wirtschaftswissenschaftler in der Aula der Universität Bern. Dieser folgte die offizielle Gründung und die Wahl von Hans Christen zum ersten Präsidenten der VBW.

Die Vernetzung von Uni und Praxis wurde v.a. durch die vom VBW organisierten Anlässe, Referate und Tagungen gepflegt, Firmenbesuche boten des Weiteren die Gelegenheit einen Blick in konkrete Unternehmen und ihre Herausforderungen zu erhalten. Wie schon eingangs erwähnt kamen dabei die Geselligkeit und der Austausch nie zu kurz. Ich persönlich erinnere mich beispielsweise an das Referat von Alt-Bundesrat Samuel Schmid zur wirtschaftlichen Bedeutung von Sport und an seine Aussage "dass er selbst die empfohlenen 20min. Sport am Tag einhalte". Ebenso erinnere ich mich gerne an das erste Jahresendapéro 2008 in der Cinématte in Bern, an das Referat von ETHOS-Verwaltungsrat Dominique Biedermann zu Corporate Social Responsibility, an die Podiumsdiskussion "Wie verkauft man Swiss Made in Indien?", an die Besichtigung des Switzerland Innovation Park in Biel letztes Jahr - um nur einige Beispiele zu nennen. So wird es wohl jeder und jedem von euch gehen, der eine und andere Anlass ist uns in besonderer Erinnerung geblieben – sei es, weil wir dabei etwas Spannendes erfahren haben, hinter die Kulissen blicken konnten, einen alten Studienfreund wiedertreffen oder gar eine neue Bekanntschaft gemacht haben.

Wir sind stolz darauf heute mit unseren fast 700 Mitgliedern die grösste Fachorganisation unter den Alumni-Organisationen der Uni Bern zu sein. Es freut uns neben den bekannten Gesichtern auch immer wieder neue an unseren Anlässen begrüßen zu dürfen. Die VBW hat sich in all diesen Jahren bewährt, wir zählen viele langjährige Mitglieder, die sich mit Leib und Seele für «ihre» VBW einsetzen. Inspiration und Vernetzung haben die VBW all die Jahre geleitet: aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen wurden aufgegriffen und reflektiert. Auch der Austausch mit der Uni Bern hat sich über die Jahre entwickelt. Der Kontakt zu den Dozenten wurde gepflegt, neue Instrumente eingeführt, wie z.B. der VBW Excellence Award. Mit der Verleihung dieses Preises prämiert der Vorstand seit 2010 herausragende Masterarbeiten. Der Preis wird im Vorfeld an der Uni aktiv kommuniziert – so können wir uns in einigen Vorlesungen vorstellen – die Verleihung selbst findet an der Promotionsfeier im Sommersemester statt. Diese Aktivitäten bieten uns eine gute Gelegenheit mit den Absolventen in Kontakt zu treten und die VBW bei ihnen bekannt zu machen. Auch die im 2016 erneuerte Vereinbarung mit der Alumni UniBE, der Dachorganisation aller Alumni der Uni Bern, bietet uns die Chance schon während der Studienzeit in Erscheinung zu treten und die Absolventen sozusagen nahtlos zu "übernehmen".

Ziel ist den Fortbestand der VBW nachhaltig zu sichern und eine ausgewogene Mischung zwischen bestehenden und neuen Mitgliedern zu schaffen. Sprich unsere Kunden – also euch – zu binden und nebenbei kontinuierlich neue zu gewinnen. Der Vorstand hat sich deshalb im 2016 Zeit genommen für eine Reflexion: Wo stehen wir als VBW? Was verändert sich um uns herum? Was wollen unsere aktuellen und potentiellen Mitglieder? Was sind die Auswirkungen davon auf uns?

Wir leben heute in einer Welt, in der (fast) alle ständig online sind. Über Facebook, Instagram, LinkedIn und XING kann ich mich täglich weltweit mit einer Vielzahl von alten und neuen Kontakten vernetzen. Auch die soziale Mobilität ist so hoch wie nie. Wir sind ständig unterwegs, pendeln vom Wohn- zum Arbeitsort, ziehen dahin wo das beste Jobangebot lockt. Mit der Einführung von Bologna ist auch das Studieren internationaler geworden. Es ist schon fast der Normalfall, dass ein Bachelor-Abschluss der Uni Bern mit einem Master an einer anderen Uni - in der Schweiz oder Europa - ergänzt wird. Oder im umgekehrten Fall Bern als Studienort für das Masterstudium gewählt wird. Oder gar erst für ein Nachdiplomstudium in Betracht gezogen wird. "Lebenslanges Lernen" ist das Zauberwort – auch die Uni Bern bietet hier mit und öffnet so den Zugang zu neuen "Studenten". Ich weiss diese Herausforderungen sind nicht neu, aber ihr Ausmass hat doch deutlich zugenommen.

Mit diesen Veränderungen ändern sich auch die Bedürfnisse an eine Alumniorganisation oder entstehen gar neue. Dem will der Vorstand Rechnung tragen und daher neben den bewährten Aktivitäten neue Angebote entwickeln. Ein Auszug aus den vom Vorstand definierten Massnahmen zeigt auf was ich meine:

- Wir wollen den Austausch mit der Uni Bern weiterleben und den Kontakt zu den Studenten frühzeitig pflegen, indem wir vermehrt an Anlässen der Uni Bern wie bspw. Nacht der Forschung (16.9.2017) und Lange Nacht der Karriere (16.11.2017) präsent sind. Wir suchen aktiv die Zusammenarbeit mit Studentenorganisationen, Fachschaften und den Dozenten, um spezifische Anlässe (wie z.B. Seminare) für Studenten zu gestalten.
- Wir wollen Inspiration und Vernetzung leben, indem wir die Zusammenarbeit mit anderen Fachorganisationen (wie z.B. Alumni der Politologen, Alumni Institut Finanzmanagement aber auch andere Hochschulen) suchen und gemeinsame Anlässe gestalten resp. unsere Anlässe gegenseitig öffnen.
- Wir wollen die VBW klar positionieren und bekannt machen. Unsere Vision «Wir sind die Plattform für das Networking der Wirtschaftsalumni der Universität Bern» soll auch in unserem Auftritt besser sichtbar werden.

Es ist uns ein Anliegen neben den genannten Massnahmen bewährte Aktivitäten weiter zu führen, ohne dabei aus den Augen zu verlieren wie wir uns als VBW weiterentwickeln und für heutige Studienabgänger attraktiv bleiben. Ich danke euch, wenn ihr uns auf diesem Weg begleitet und mit euren Denkanstössen immer wieder inspiriert.

Was bleibt – davon sind wir als Vorstand überzeugt - ist der Wunsch interessante Leute zu treffen, Hintergrundinformationen zu erhalten, Fragen stellen zu können, sich persönlich auszutauschen. Das bieten wir als VBW – gestern, heute und auch morgen.

Ich danke euch für eure Aufmerksamkeit; auf den VBW!